

seiner Ausgabe vorliegt. Dabei ergibt sich, daß das harte Urteil Jansens doch etwas gemildert werden muß.

Anfang 1949 erwarb die Öffentliche Wissenschaftliche Bibliothek in Berlin von dem Berliner Buch- und Kunstauktionator Gerd Rosen einen Sammelband des 15. Jhs.<sup>9)</sup>: 290 Bli. in 4 Teilen, abwechselnd Pergament und Papier; Holzdeckeleinband 330 × 215 mm mit Lederüberzug und Blindpressung sowie 5 Messingbuckeln auf jedem Deckel. Ein auf dem Vorderdeckel oben aufgeklebtes Lederstück 54 × 80 mm weist eine vierzeilige Aufschrift auf, die eine in die Zeit des Einbands weisende Inhaltsangabe des Kodex darstellt, wegen starker Verfärbung im ganzen aber nicht mehr lesbar ist. Die Hs. enthält<sup>9)</sup>:

Teil I: fol. 1—17. Geschrieben *per fratrem Conradum Frolich lectorem* im Jahre 1426 (fol. 9r, 16v).

1. fol. 1r—6v: *Epistola beati Augustini episcopi ad Sixtum sancte Romane ecclesie presbyterum de gratia (dei) contra Pelagianos*. Migne PL. 33, 874—91.
2. fol. 6v—9r: *Liber beati Augustini episcopi contra Maximum hereticum*. Inc.: *Pater omnia que habet in sua substantia . . .* Expl.: *Vigilare dei est in defensionem electorum suorum et ultorem inimicorum suorum se manifestum denuntiare*. Über diesen Traktat konnte nichts ausfindig gemacht werden.
3. fol. 9r—16v: *Liber beati Augustini ad Orosium*. Migne PL. 40, 733—52.

Teil II: fol. 18—262. 7. geschrieben 1460 (fol. 250r), 4.—6. von einer anderen Hand um dieselbe Zeit.

4. fol. 18r—35v: *Epistola beati Eusebii ad Damasum Portuensem episcopum et ad Theodorum senatorem Romanum de morte gloriosi Jeronimi doctoris eximii*. Migne PL. 22, 239—82.
5. fol. 36r—39r: *Epistola beati Augustini ad beatum Cyrillum sacerdotem Jerosolimitanum episcopum de magnificencia eximii doctoris beati Jeronimi presbyteri gloriosissimi christiane fidei (athlete)*. Migne PL. 33, 1120—26.
6. fol. 39r—55v: *Epistola beati Cyrilli Jherosolimitanensis episcopi ad beatum Augustinum doctorem eximium de miraculis beati Jeronimi doctoris*. Migne PL. 33, 1126—53<sup>10)</sup>.
7. fol. 58r—261v: *Cronica que intitulatur Cosmidromius cum registro*.

Teil III: fol. 263—279. 8. stammt aus dem Ende des 13., 9. und 10. aus dem 14. Jh.

8. fol. 263r—279v: *Liber magistri Anselmi qui intitulatur Lucidarius*. Wirklicher Autor: Honorius Augustodunensis. Migne PL. 172, 1109—76.

<sup>8)</sup> Vgl. Auktionskatalog VII (9./10. Dez. 1948) 32 Nr. 242. Die Chronik ist hier richtig beschrieben, aber nicht als Werk des Gobelius erkannt. — Eine ausführliche Beschreibung der Hs. ist von mir seinerzeit für die Hss.-Abtlg. der ÖWB. Berlin angefertigt worden.

<sup>9)</sup> Die durchgehende Bleistiftfoliierung ab Bl. 16 ist von mir vorgenommen worden.

<sup>10)</sup> Vgl. zu 4)—6) G. Grützmaier, Hieronymus 1 (Studien zur Geschichte der Theologie und Kirche 6, 3, 1901) 39 f.